

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 29 (2004)
Heft: 4

Rubrik: Jahresbericht 2004 = Rapport annuel 2004

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 2004

Administration

Der administrative Aufwand der Radgenossenschaft hat sich durch Intensivierung der Bemühungen um Stand- und Durchgangsplätze sowie durch das vermehrte Interesse der Öffentlichkeit, das auf die Eröffnung des Dokumentations- und Begegnungszentrums zurückzuführen ist, erheblich vergrössert. Siehe auch Dokumentations- und Begegnungszentrum.

Ausländische Fahrende

May Bittel, Pastor der Evang. Zigeunermission und gleichzeitig Vertreter von Robert Huber und der Radgenossenschaft beim "Europäischen Roma Forum" in Brüssel hat im Jahr 2004 an verschiedenen Sitzungen teilgenommen. Es sind Bestrebungen im Gange, die grundsätzliche Situation der Jenischen, Sinti und Roma innerhalb Europas zu verbessern. Das Jahr 2004 verlief in Bezug auf die Problematik mit den ausländischen Fahrenden in der Schweiz verhältnismässig ruhig. Wir, wie auch die "Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende", wurden zwar erneut mehrmals von Gemeinden um Mithilfe bei Problemstellungen angefragt, dank unbürokratischer Unterstützung von unserer Seite konnten wir stets erfolgreich vermitteln und somit beiden Seiten zu einvernehmlichen Lösungen verhelfen.

Dokumentations- und Begegnungszentrum

Das erste Betriebsjahr des Dokumentations- und Begegnungszentrums stand im Zeichen des Auf- und

Ausbaus. Thomas Huonker arbeitete in bescheidenem Rahmen an der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Dokumentation. Erste Veranstaltungen wie Lesungen und eine Filmvorführung wurden durchgeführt. Positiv überrascht hat uns das rege Interesse der breiten Öffentlichkeit. Trotz minimalstem Werbeaufwand fanden jede Woche einige Personen den Weg in unsere Dokumentation. Die Besucherinnen und Besucher zeigten sich beeindruckt von der Vielfalt der zur Verfügung stehenden Schriftstücke und schätzten insbesondere die Möglichkeit, erstmals direkt mit Jenischen ins persönliche Gespräch zu kommen. Es fanden in vieler Hinsicht aufschlussreiche und informative Zusammentreffen von Sesshaften und Jenischen statt. Die durchaus positiven Rückmeldungen von beiden Seiten zeigen klar auf, dass mit der persönlichen Begegnung ein wesentlicher Grundstein für das gegenseitige Verständnis gelegt werden kann.

Öffentlichkeitsarbeit

Hand in Hand verlief dieses Jahr die Öffentlichkeitsarbeit mit den verschiedenen Aktivitäten des Dokumentations- und Begegnungszentrums. Nachdem wir interessierten Personen nun die Möglichkeit bieten, sich direkt vor Ort zu informieren, gewinnt die Öffentlichkeitsarbeit bedeutend an Gewicht. Nebst der breiten Öffentlichkeit, die sich aus den verschiedensten Gründen für die Jenischen der Schweiz, ihre Kultur und Lebensweise interessiert, schätzen vor allem Lehrkräfte das neue Angebot einer Ausstellung, die Schülerinnen und Schülern bleibende Eindrücke hinterlässt.

Jahresbericht 2004

Patente

Die verbesserte Situation des Reisengewerbegesetzes, die seit 1.1.2003 vorschreibt, dass schweizweit lediglich ein Gewerbepatent zu lösen ist, bringt den Jenischen im Alltag in vieler Hinsicht Erleichterung. Wie schon im Jahresbericht 2003 erwähnt, gilt es aber nach wie vor, die Situation im Auge zu behalten und weiterhin kritisch zu hinterfragen

Rechts- und Sozialhilfe

Im Jahr 2004 wurden wir, im Vergleich zu vergangenen Jahren, deutlich weniger um Rechts- und Sozialhilfe gebeten. Es scheint, als ob die Jenischen neues Selbstbewusstsein gewinnen, was uns natürlich sehr freut. Bei den vereinzelt Anfragen ging es vorwiegend um die Vermittlung von Rechtsbeistand und/oder um die Erteilung von Rechtsauskünften.

Scharotl

Wohl ebenfalls auf die Eröffnung des Dokumentations- und Begegnungszentrum zurückzuführen ist die wachsende Zahl der Scharotl-Abonnetten. Viele positive Anregungen von Leserinnen und Lesern sind bei uns eingetroffen. Offenbar freut es unsere Leserinnen und Leser besonders, wenn mehr Fotomaterial aus dem alltäglichen Leben der Jenischen gezeigt wird.

Schule

Meist speditiv und unbürokratisch wurden die Anträge der Radgenossenschaft um Schuldispens während der Reisezeit im

Sommer von den entsprechenden Behörden genehmigt. Wir danken an dieser Stelle den jeweiligen Erziehungsdepartementen, die praktisch ohne Ausnahme stets wohlwollend auf Anträge der Radgenossenschaft reagieren.

Stand- und Durchgangsplätze

Am 12. November 2004 fand die offizielle Eröffnung des neuen Durchgangsplatzes in Kaiseraugst AG statt. Dieser Platz ist die erste offizielle Haltemöglichkeit im Fricktal und bietet 15 bis 20 Wagen Platz. Wir danken an dieser Stelle den Aargauer Behörden für ihr Engagement.

Ebenfalls ein neuer, wenn auch kleiner Durchgangsplatz entstand auf Initiative von Josef Graf in Beringen, nahe Schaffhausen.

Ein weiterer, offizieller Durchgangsplatz entstand in Liestal, im Kanton Basel-Landschaft.

In St. Gallen wurde eine Planungsgruppe gebildet, die sich mit der Schaffung von Stand- und Durchgangsplätzen befasst. Die Radgenossenschaft wurde eingeladen, in dieser Planungsgruppe mitzuarbeiten. Unser Verwaltungsrat Bruno Huber nimmt seitdem regelmässig an den Sitzungen der Planungsgruppe teil. Erste, wenn evtl. auch bescheidene Erfolge sind im kommenden Jahr zu erwarten.

Die Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich arbeitet mit den zusätzlich involvierten Behörden und der Radgenossenschaft intensiv an der Schaffung eines Ersatzareals für den bisherigen Standplatz Leutschenbach.

Jahresbericht 2004

Geplant ist die Schaffung eines neuen Stadtzürcher Standplatzes im Seebacher Gebiet Eichrain.

Über weitere Bestrebungen bei der Schaffung von Stand- und Durchgangsplätzen sowie über Resultate der bisherigen Bemühungen informieren wir regelmässig im Scharotl.

Stiftung „Zukunft für Schweizer Fahrende“

Das Mandat der bisherigen Stiftungsräte wurde um eine erneute Amtszeit von 4 Jahren verlängert. Seit Januar 2004 ist Patrick Vogt von der Evang. Zigeunermission neues Mitglied des Stiftungsrates. Er ersetzt in seiner Funktion den ehemaligen Verwaltungsrat und Stiftungsrat Walter Waser. Die Geschäftsführung obliegt nach wie von Herrn Dr. jur. Urs Glaus, dessen Büro in St. Gallen domiziliert ist. Das Vizepräsidium hat Herr Dr. Paul Fink, Vertreter des Bundesamtes für Kultur inne. Die Zusammenarbeit zwischen der Radgenossenschaft und der Stiftung "Zukunft für Schweizer Fahrende" verlief im Jahr 2004 reibungsloser und unbürokratischer als in den Jahren zuvor. Gerade in politischen Angelegenheiten zeigte sich die Stiftung flexibler und innovativer, was uns ganz besonders freut und somit auch der Sache dienlich ist.

Zusammenfassung

Das Jahr 2004 kann rückblickend wie schon das Vorjahr als erfolgreich bezeichnet werden. Das breite Interesse an unserer Tätigkeit, am Dokumentations- und Begegnungszentrum sowie die vielversprechende Schaffung von neuen Durchgangsplätzen sind die Früchte getaner Arbeit die wir dieses Jahr ernten konnten.

Wir danken an dieser Stelle abschliessend allen Jenischen und Sesshaften, die in der ihnen möglichen Form dazu beigetragen haben, das Jahr 2004 zu einem für die Radgenossenschaft zufriedenstellenden Jahr zu machen.

Zürich, 21. Oktober 2004

Radgenossenschaft der Landstrasse



Robert Huber, Präsident

Rapport annuel 2004

Administration

Le volume des tâches administratives de la Radgenossenschaft s'est considérablement accru en raison de l'intensification des efforts pour créer des places de stationnement et de passage et à cause l'intérêt croissant du public, qui s'explique par l'ouverture du Centre de documentation et de rencontre (cf. la partie consacrée au Centre de documentation et de rencontre).

Gens du voyage étrangers

May Bittel, pasteur de la Mission évangélique tzigane suisse et représentant de Robert Huber et de la Radgenossenschaft dans le cadre des travaux autour du "Forum européen pour les Roms et les Gens du voyage" à Bruxelles, a participé à plusieurs séances au cours de l'année 2004. Des efforts sont entrepris pour améliorer la situation de base des Jénisches, Sinti et Roms au sein de l'Europe. En ce qui concerne la question des Gens du voyage étrangers en Suisse, l'année 2004 a été relativement calme. En 2004, la Radgenossenschaft ainsi que la Fondation "Assurer l'avenir des Gens du voyage suisses" ont été contactés à plusieurs reprises par des communes pour les aider à résoudre certains problèmes. Grâce à notre soutien non bureaucratique, nous avons toujours réussi à jouer avec succès le rôle de médiateur et contribuer ainsi à ce que les parties concernées trouvent une solution fondée sur un commun accord.

Centre de documentation et de rencontre

La première année d'exploitation du Centre de documentation et de rencontre était placée sous le signe de la construction et du développement de ce projet. Pendant cette période, Thomas Huonker a travaillé avec un taux d'activité restreint au traitement et à la préparation des documents sur la plan scientifique. De premières manifestations telles que des lectures et une projection de film ont eu lieu. Nous avons été favorablement surpris du vif intérêt suscité par le centre auprès du grand public. Malgré très peu de publicité, le Centre de documentation a été visité chaque semaine par une ou plusieurs personnes. Les visiteurs étaient impressionnés par la diversité des écrits pouvant être consultés. Ces personnes ont apprécié en particulier le fait de pouvoir pour la première fois parler directement et personnellement avec des Jénisches. Les rencontres qui ont eu lieu entre sédentaires et Jénisches ont été utiles à plus d'un titre au niveau de l'information et de la compréhension de la situation. Les réactions étaient positives de part et d'autre et montrent clairement que les rencontres personnelles peuvent constituer un élément essentiel pour la compréhension mutuelle entre Jénisches et sédentaires.

Travail de relations publiques

Au cours de l'année 2004, le travail de relations publiques s'est fait en coordination avec les différentes activités

Rapport annuel 2004

du Centre de documentation et de rencontre. Depuis que nous offrons la possibilité à des personnes intéressées de venir s'informer dans nos locaux, le travail de relations publiques devient nettement plus important. Outre le grand public, qui, pour différentes raisons, s'intéresse aux Jénisches en Suisse, à leur culture et leur mode de vie, ce sont surtout les enseignantes qui apprécient notre nouvelle offre, à savoir la visite de l'exposition, une expérience dont les élèves garderont le souvenir.

Patentes

L'amélioration de la situation en rapport avec la Loi sur le commerce itinérant, qui stipule depuis le 1.1.2003 qu'il suffit d'obtenir une seule patente pour l'ensemble de la Suisse, apporte de nombreuses améliorations dans la vie quotidienne des Jénisches. Comme nous l'avons déjà évoqué dans le rapport annuel 2003, il convient de continuer à suivre et examiner d'un oeil critique l'évolution de la situation dans ce domaine.

Assistance juridique et aide sociale

En 2004, nous avons reçu nettement moins de demandes d'assistance juridique et d'aide sociale que les années précédentes. Il semblerait que les Jénisches ont une confiance en soi nouvelle, ce qui nous réjouit bien sûr. Les différentes demandes concernaient surtout la possibilité d'obtenir le soutien d'un avocat et/ou des conseils sur le plan juridique.

Scharotl

L'augmentation du nombre d'abonnés à notre journal Scharotl est certainement aussi lié à l'ouverture du Centre de documentation et de rencontre. Beaucoup de bonnes suggestions nous ont été envoyées par nos lectrices et lecteurs, qui apprécient le journal en particulier lorsqu'il publie davantage de photos de la vie quotidienne des Jénisches.

École

La plupart des demandes de la Radgenossenschaft pour obtenir une dispense des cours pendant les mois de voyage de l'été ont été traitées et acceptées de manière rapide et non bureaucratique par les autorités compétentes. Nous tenons à remercier les départements de l'instruction publique concernés d'avoir répondu de manière favorable à pratiquement toutes nos demandes.

Places de stationnement et de passage

Le 12 novembre 2004 aura lieu l'ouverture officielle de la nouvelle place de passage à Kaiseraugst (AG). Cette place représente la première possibilité de s'arrêter dans le Fricktal et peut accueillir 15 à 20 caravanes. Nous aimerions également remercier les autorités du canton d'Argovie de leur engagement.

Sur l'initiative de Josef Graf, une nouvelle (petite) place de passage a pu être créée à Beringen, près de Schaffhouse.

Rapport annuel 2004

Une autre nouvelle place de passage officielle a été réalisée à Liestal, Bâle-Campagne.

Dans le canton de Saint-Gall, un groupe de planification a été mis sur pied en vue de créer des places de stationnement et de passage. La Radgenossenschaft a été invitée à participer à ce groupe. C'est Bruno Huber, membre du conseil d'administration de la Radgenossenschaft, qui participe régulièrement aux séances depuis le début des travaux. L'on s'attend à des premiers (peut-être modestes) résultats au cours de l'année 2005.

La régie immobilière de la Ville de Zurich travaille d'arrache-pied avec d'autres autorités compétentes ainsi qu'avec la Radgenossenschaft à la réalisation d'une place de remplacement pour l'actuelle place de stationnement de Leutschenbach. Il est prévu de créer une nouvelle place de stationnement en Ville de Zurich, dans la zone Eichrain du quartier Seebach.

Des informations sur les autres efforts entrepris pour créer des places de stationnement et de passage et sur les résultats de ces tentatives sont régulièrement publiées dans notre journal Scharotl.

Fondation "Assurer l'avenir des Gens du voyage suisses"

Le mandat des membres du conseil de fondation a été renouvelé pour une période de 4 ans. Depuis janvier 2004, Patrick Vogt de la Mission évangélique tzigane suisse siège en tant que nouveau membre au sein du conseil de fondation, en remplacement de Walter Waser. Comme jusqu'à présent, la gestion administrative

de la fondation est assurée par M. Urs Glaus, avocat, dont le bureau se trouve à Saint-Gall. Le vice-président est M. Paul Fink, représentant de l'Office fédéral de la culture. La collaboration entre la Radgenossenschaft et la fondation "Assurer l'avenir des Gens du voyage suisses" a mieux fonctionné et de manière moins bureaucratique en 2004 qu'au cours des années précédentes. La fondation s'est montrée plus flexible et plus innovatrice notamment sur les questions politiques, ce qui nous réjouit particulièrement et qui est utile pour la cause.

Résumé

Rétrospectivement, l'on peut dire que l'année 2004 a été un succès, comme ce fut déjà le cas pour l'année précédente. Le large intérêt que suscitent nos activités dans le cadre du Centre de documentation et de rencontre ainsi que les résultats prometteurs en matière de création de nouvelles places de passage sont les fruits de notre travail au cours de cette année.

Nous tenons également à remercier tous les Jénisches et tous les sédentaires qui ont contribué sous une forme ou une autre au fait que l'année 2004 soit une source satisfaction pour la Radgenossenschaft.

Zurich, le 21 octobre 2004

Radgenossenschaft der Landstrasse
Robert Huber, président